



## Einleitung

*Willkommen im Jahr 2013! Unser erster Newsletter in diesem Jahr befasst sich eingehender mit der **CED-Arbeitsgruppe Patientensicherheit**. Teil I berichtet wie gewohnt über die politischen Aktivitäten des CED-Präsidenten und der Vorstandsmitglieder sowie über die Arbeit der CED-Arbeitsgruppen, Board Task Forces und des Brüsseler Büros. In Teil III haben CED-Mitgliedsverbände die Möglichkeit, ihre Standpunkte zu aktuellen Sachverhalten darzulegen.*

## TEIL I - INTERNE AKTIVITÄTEN DES CED CED-PRÄSIDENT

### TREFFEN MIT DATENSCHUTZBERICHTERSTATTER

Am 29. Januar 2013 traf CED-Präsident Dr. Wolfgang Doneus in Brüssel den Berichterstatter des LIBE-Ausschusses des Europäischen Parlaments zur [geplanten Datenschutz-Grundverordnung](#), MdEP Jan Philip Albrecht. Der Präsident sprach die Frage der Einwilligung zur Datenverarbeitung in einer Zahnarzt-Patienten-Beziehung an, die Problematik der Anwendung des "Rechts auf Vergessenwerden" in der Gesundheitsversorgung und die möglichen neuen Anforderungen an Zahnärzte durch die Einführung einer Pflicht zur Datenschutzfolgenabschätzung und der Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Außerdem legte er MdEP Albrecht die [gemeinsame Stellungnahme](#) sowie die [Pressemitteilung](#) der Healthcare Coalition on Data Protection vor, in denen auf die Gefahr negativer Auswirkungen der geplanten Grundverordnung auf die medizinische Versorgung und die Gesundheitsforschung aufmerksam gemacht wird.

## CED-VORSTAND

### VORSTANDSWAHLEN

Auf der CED-Vollversammlung im November 2012 wählten die CED-Delegierten vier Mitglieder des CED-Vorstands. Der amtierende

Präsident, Dr. Wolfgang Doneus (Österreich) sowie die Mitglieder des Vorstands Dr. Marco Landi (Italien) und Dr. Nikolai Sharkov (Bulgarien) wurden für drei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Dr. Alexander Tolmeijer (Niederlande) wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Er hat den Vorsitz der CED Board Task Force Binnenmarkt übernommen und fungiert künftig als Ansprechpartner des CED-Vorstands für die Arbeitsgruppe Infektionskontrolle und Abfallmanagement.

## CED-ARBEITSGRUPPEN

### ARBEITSGRUPPE AMALGAM UND ANDERE RESTAURATIONSMATERIALIEN

Die Arbeitsgruppe Amalgam und andere Restaurationsmaterialien hat die Entwicklungen im Zusammenhang mit den UNEP-Verhandlungen über ein internationales Quecksilberübereinkommen aufmerksam verfolgt. Die Verhandlungen wurden am 19. Januar 2013 mit einem guten Ergebnis für die Zahnärzteschaft abgeschlossen. Das Übereinkommen bestätigte den Phase-Down-Ansatz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als angemessen und wird es den nationalen Regierungen erlauben, das Tempo ihres Vorgehens an den Bedürfnissen und Erfordernissen des Landes auszurichten. Beachtung geschenkt werden sollte zudem Präventionsprogrammen, die auf die Verhütung von Zahnerkrankungen abzielen, sowie bewährten

Praktiken zur Verringerung der Umweltbelastung durch Amalgamabfälle und der Verwendung und Erforschung alternativer Restaurationsmaterialien.

Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Susie Sanderson, dankte den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, von denen einige durch das Dental Amalgam Task Team der FDI ebenfalls zum Erfolg des Übereinkommens beigetragen haben, für ihre Arbeit zu diesem Thema. Die Arbeitsgruppe bereitet sich nun darauf vor, Beiträge zu den Arbeiten der wissenschaftlichen Ausschüsse der Europäischen Kommission zu leisten, die gegenwärtig zwei neue Stellungnahmen zu Dentalamalgam erarbeiten, die im Juni veröffentlicht werden sollen.

### ARBEITSGRUPPE AUSBILDUNG UND BERUFSQUALIFIKATIONEN

Die Arbeitsgruppe Ausbildung und Berufsqualifikationen begrüßte die Annahme des Berichts über die Berufsqualifikationsrichtlinie im IMCO-Ausschuss. Der Ausschuss votierte für eine zahnärztliche Mindestausbildungsdauer von fünf Jahren Vollzeitstudium, bestehend aus mindestens 5000 Fachstunden theoretischer und praktischer Ausbildung, die ergänzend in ECTS-Punkten ausgedrückt werden kann. Zudem schlug der Ausschuss vor, dass der partielle Zugang nicht für Berufsgruppen gelten sollte, deren Abschlüsse aufgrund der Richtlinie automatisch anerkannt werden, und er nahm eine Präzisierung der Be-

stimmungen zu Sprachprüfungen für Gesundheitsberufe vor.

Die Arbeitsgruppe Ausbildung und Berufsqualifikationen hat sich mit großem Einsatz für die Erreichung dieses Ziels eingesetzt, unter anderem durch eine [gemeinsame Stellungnahme des CED und der ADEE](#), die wenige Tage vor der Abstimmung im IMCO-Ausschuss veröffentlicht wurde. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet im März statt.

Frau Barbara Bergmann-Krauss, ehemaliges Mitglied der Arbeitsgruppe und Vertreterin des CED beim ESCO-Projekt (Europaweites Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe), nahm am 11. und 12. Dezember 2012 am Treffen der Referenzgruppe "Gesundheits- und Sozialwesen" teil. Derzeit befasst sich die Referenzgruppe mit der Definition von Kompetenzen für verschiedene Berufe, und der CED arbeitet an der Definition der Kompetenzen für Berufe in der Zahnheilkunde mit.

### **ARBEITSGRUPPE E-HEALTH**

Die Arbeitsgruppe E-Health hielt am 14. Dezember 2012 eine Online-Sitzung ab, um die Änderungsanträge des CED zum Vorschlag der Europäischen Kommission zur Datenschutz-Grundverordnung zu überarbeiten und zu ändern.

Am 25. Januar 2013 traf sich die Arbeitsgruppe E-Health in Brüssel. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erörterten die Beiträge des CED zur Dental Special Interest Group der IHTSDO' (International Health Terminology Standards Development Organisation), die eine harmonisierte Nomenklatur für zahnmedizinische Diagnosecodes entwickelt, zum EPSOS-Projekt (Smart Open Services for European Patients) und zur eHealth Stakeholders Group. Die Arbeitsgruppe E-Health kam zudem überein, die Erarbeitung einer CED-Strategie zu Zahnarztbewertungs-

portalen vorzuschlagen und einen Fragebogen zu bewährten Praktiken im Bereich eHome und eConsultation an die CED-Mitglieder zu versenden, auf dessen Grundlage in der zweiten Jahreshälfte ein Workshop organisiert werden könnte. Außerdem wurden die Regelungen zur CED-Datenschutzpolitik weiter ausgearbeitet. Das nächste Online-Treffen der Arbeitsgruppe E-Health findet voraussichtlich im April statt.

### **ARBEITSGRUPPE MEDIZINPRODUKTE**

Die Arbeitsgruppe Medizinprodukte trat am 22. Januar in Brüssel zusammen, um Änderungsvorschläge des CED zum [Vorschlag der Kommission über eine Neufassung der Medizinprodukterichtlinie](#) zu erarbeiten. Die Teilnehmer sprachen sich dafür aus, Maßnahmen zur Verbesserung von Transparenz und Informationen zu Sonderanfertigungen zu unterstützen, die Anwendung der UDI-Kennzeichnungspflicht auf Hochrisikomedizinprodukte zu beschränken und Entscheidungsträger warnend auf die Rechtsvorschriften zu Nanomaterialien hinzuweisen, die zur Folge hätten, dass ein Großteil der zahnärztlichen Werkstoffe als Hoch-Risiko-Medizinprodukte in die Risikoklasse III eingestuft wird. Außerdem erörterte die Arbeitsgruppe die jüngsten Entwicklungen im Bereich der europäischen Normung und die erwartete Empfehlung zum europäischen System zur eindeutigen Produktidentifizierung (UDI), die in Kürze veröffentlicht werden soll.

### **ARBEITSGRUPPE MUNDGESUNDHEIT**

Am 24. Januar 2013 hielt die Arbeitsgruppe Mundgesundheits eine Online-Sitzung ab. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe begrüßten die Entscheidung, den europäischen Mundgesundheitstag weiterhin am 12. September zu begehen und tauschten erste Vorschläge für das diesjährige Thema des Aktionsta-

ges aus. Außerdem kamen sie überein, einen Fragebogen zu wirtschaftlichen und epidemiologischen Daten in Bezug auf Mundgesundheit an die CED-Mitglieder zu versenden und die Ausarbeitung eines CED-Standpunkts zum [Vorschlag der Europäischen Kommission für eine neue Richtlinie über Tabakerzeugnisse](#) in Angriff zu nehmen. Sie wurden zudem über die Vorbereitungen für das I2-FRESCO-Projekt informiert, an dem der CED sich mit Beiträgen zum Thema "körperliche Gebrechlichkeit" und insbesondere zur Rolle der Zahnärzte bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz ihrer Patienten zur Vermeidung von Gebrechlichkeit beteiligen wird.

### **CED BOARD TASK FORCES**

#### **BTF KOMMUNIKATION**

Im Januar 2013 legte der CED seinen ersten [Jahresbericht](#) vor, in dem die 2012 veröffentlichten Entschlüsse, Pressemeldungen und Newsletter des CED zusammengefasst sind. CED-Präsident Dr. Wolfgang Doneus dankte allen CED-Mitgliedern für ihre ausgezeichnete Mitwirkung im Jahr 2012 und erklärte, dass er der weiteren Zusammenarbeit mit Partnern und Freunden erwartungsvoll entgegenseht, um auch 2013 der Stimme der Zahnärzteschaft in der europäischen Politik Gehör zu verschaffen und die Mundgesundheit der EU-Bürger zu fördern.

#### **BTF BINNENMARKT**

Die BTF Binnenmarkt hielt unter der Leitung ihres neuen Vorsitzenden, Dr. Alexander Tolmeijer, am 7. Dezember 2012 eine Online-Sitzung ab, um Fragen zur Datenschutz-Grundverordnung zu erörtern. Die Mitglieder der BTF kamen überein, dass der CED Änderungen am Vorschlag der Kommission in Bezug auf die Einwilligung in die Datenverarbeitung, das Recht auf Vergessenwerden und Geldbußen

vorschlagen sollte. Außerdem befürworteten sie die Möglichkeit der Mitwirkung des CED an der Healthcare Coalition on Data Protection.

In Januar wurde die BTF Binnenmarkt mehrmals zur Berufsqualifikationsrichtlinie konsultiert und unterstützte die Maßnahmen des CED im Zusammenhang mit diesem wichtigen Gesetzestext.

## BRÜSSELER BÜRO DES CED

### NEUE POLITISCHE REFERENTIN

Im Januar hat die neue politische Referentin des CED, Aleksandra Sanak, ihre Arbeit im Brüsseler Büro aufgenommen. Die gebürtige Polin war zuletzt als Senior EU Affairs Communications Officer für das Europe direct-Kontaktzentrum in Brüssel tätig. Sie wird Sara Roda bis zu ihrer Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub im September vertreten.

Im Januar nahm sie bereits als Vertreterin des CED an Treffen zum Thema Datenschutz mit MdEP Axel Voss (29. Januar) sowie mit MdEP Rebecca Taylor (31. Januar) teil.

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass Sara am 25. Januar einen gesunden Jungen zur Welt gebracht hat. Herzlichen Glückwunsch!

## TEIL II - ALLGEMEINE EUPOLITIK

### ARBEITSGRUPPE PATIENTENSICHERHEIT

#### WERDEGANG

Die Arbeitsgruppe Patientensicherheit wurde im Mai 2007 in London mit dem Ziel eingesetzt, EU-Initiativen zur Patientensicherheit zu unterstützen. Sie erarbeitete eine [CED Entschließung Patientensicherheit](#), die auf der CED-Vollversammlung im Mai 2008 einstimmig verabschiedet wurde. In der Entschließung wird die Verpflichtung des zahnärztlichen Berufsstandes

hervorgehoben, sich für eine sichere zahnmedizinische Versorgung einzusetzen, Risiken zu minimieren und eine offene Kultur der Patientensicherheit zu schaffen, in der Zahnärzte aus eigenen und fremden Erfahrungen lernen können. Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit sollten die verschiedenen Bereiche des Gesundheitswesens berücksichtigen, in denen Patienten behandelt werden.

Im Mai 2010 verabschiedete die CED-Vollversammlung zudem ein [Diskussionspapier zum Thema „Qualität im Gesundheitswesen: Maßnahmen auf EU-Ebene“](#).

Auf der CED-Vollversammlung im Mai 2010 wurde das aktuelle Mandat der Arbeitsgruppe verabschiedet und Prof. Dr. Wolfgang Sprekels zu ihrem Vorsitzenden ernannt.

#### AKTUELLE TÄTIGKEIT

Seit 2010 beobachtet und beteiligt sich die Arbeitsgruppe an der Arbeitsgruppe der Kommission „Patientensicherheit und Qualität der Pflege“ und bemüht sich um den Ausbau von Kontakten und dem Aufbau langfristiger Beziehungen zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die sich mit dem Thema Patientensicherheit befassen. Die Arbeitsgruppe hat den Standpunkt des CED zur Patientensicherheit in einem Themenpapier zusammengefasst, das den CED-Mitgliedsverbänden als Argumentationshilfe gegenüber den Ansprechpartnern bei ihren nationalen Behörden dienen soll. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe sind Beiträge zum Projekt "European Union Network on Patient Safety and Quality of Care (PaSQ)"

#### GEMEINSAME MAßNAHME ZUR PATIENTENSICHERHEIT UND QUALITÄT DER PFLEGE

Das Projekt [European Union Network on Patient Safety and Quality of Care \(PaSQ\) Joint Action](#) wurde im April 2012 gestartet und endet am 31.

März 2015. Ziel der gemeinsamen Maßnahme ist die Unterstützung der Umsetzung der Ratsempfehlung zur Patientensicherheit aus dem Jahr 2009 und die Errichtung einer ständigen Plattform für die künftige Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten im Bereich Patientensicherheit und Qualität der Pflege. PaSQ wird im Rahmen des Gesundheitsprogramms von der Europäischen Union kofinanziert.

Der CED beteiligt sich als assoziierter Partner am PaSQ-Projekt. Sein Beitrag wird sich auf die Beschreibung bewährter Verfahren zur Verbesserung der Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen (Zahnarztpraxen) konzentrieren. Hierfür ist die Arbeitsgruppe Patientensicherheit zuständig, die dabei vom Brüsseler Büro des CED unterstützt wird.

Nach der Verständigung auf die Inhalte des Fragebogens und die Verfahrensweise forderte die Arbeitsgruppe die CED-Mitglieder auf der CED-Vollversammlung im November 2012 dazu auf, Beispiele für bewährte Praktiken in der Zahnheilkunde einzureichen. Die Arbeitsgruppe ist bereit, weitere Unterstützung und Klärungshilfe für nationale Zahnärzteverbände bereitzustellen, die zu einer Mitwirkung bereit sind. Darüber hinaus wurden im Anschluss an die Vollversammlung schriftliche Anleitungen an die CED-Mitglieder sowie in der zweiten Januarhälfte Erinnerungsschreiben an einzelne potenzielle Interessenten versendet.

#### WER MACHT DAS MÖGLICH

Die **Mitglieder der Arbeitsgruppe** bestimmen maßgeblich die strategische Ausrichtung des CED. Der Arbeitsgruppe gehören 11 Mitglieder aus 10 Mitgliedstaaten an. Dazu zählen:

- **Prof. Dr. Wolfgang Sprekels** – Vorsitzender der CED-Arbeitsgruppe, Deutschland;

- **Prof. Dr. Nicolai Sharkov**, CED-Vorstandsmitglied und Ansprechpartner des Vorstands für die Arbeitsgruppe, Vize-Präsident des bulgarischen Zahnärzteverbandes, designierter Präsident der Balkan Stomatological Society, Zahnarzt, Bulgarien;

- **Dr. Edoardo Cavallé**, Zahnarzt, ANDI - Associazione Nazionale Dentisti Italiani, Italien;
- **Dr. Stefaan Hanson**, Zahnarzt und Executive Director des flämischen Zahnärzterverbandes, Chief Dental Officer, Belgien;
- **Dr. Peter Kurz**, Deutschland;
- **Dr. José Laredo de Sousa**, Portugal;
- **Prof. Dr. Patricia Manarte Monteiro**, Portugal;
- **Dr. Bernard Munnix**, CSD, Belgien;
- **Dr. Matti Pöyry**, Finnland;
- **Dr. Gerhard Seeberger**, AIO, Italien, und
- **Dr. Patrick Weyland**, Luxemburg.

## TEIL III - BEITRÄGE DER CED-MITGLIEDSVERBÄNDE

### BUNDESVERSAMMLUNG DER BZÄK WÄHLTE NEUES PRÄSIDIUM

Am 9. November 2012 wählte die BZÄK-Bundesversammlung das neue Präsidium der Bundeszahnärztekammer.

Die Delegierten der Bundesversammlung wählten erneut Dr. Peter Engel zum Präsidenten der Bundeszahnärztekammer. Als Vizepräsidenten wurden Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Präsident der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, und Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, erneut im Amt bestätigt.

Die Bundesversammlung wählte einen neuen Versammlungsleiter und dankte dem bisherigen Vorsitzenden der Bundesversammlung, Dr. Hans-Hermann Liepe. Dr. Thomas Breyer, Vizepräsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen, wird als neuer Vorsitzender mit Unterstützung der beiden wieder bestätigten Vertreter Dr. Kai Voss und Dr. Wolfgang Grüner die Bundesversammlung leiten.

*Beitrag der BZÄK, Deutschland*

### INTERNATIONALER WORKSHOP IN PRAG

Im Rahmen ihrer größten Bildungsveranstaltung, den Prague Dental Days, organisiert die tschechische Zahnärztekammer traditionell auch internationale Workshops.

*In welchem Umfang sollte die zahnmedizinische Versorgung von der gesetzlichen Krankenversicherung finanziert werden?* So lautete das Thema des Workshops im Oktober 2012 in Prag.

Es wurden einige interessante Diskussionen mit Vertretern europäischer Zahnärzterverbände geführt, insbesondere aus Österreich, Estland, Deutschland, Polen, der Slowakei, Slowenien und der Tschechischen Republik. Die Workshop-Teilnehmer erläuterten kurz die Systeme der Finanzierung der zahnmedizinischen Versorgung durch die gesetzliche Krankenversicherung in ihren jeweiligen Ländern

Gestützt auf die vorgetragenen Beiträge und die Diskussion gelangten die Teilnehmer des internationalen Workshops zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Eine unmittelbare Arzt-Patient-Beziehung ist ungeachtet der Finanzierungsmodalitäten von vorrangiger Bedeutung.
2. Prävention hat oberste Priorität und muss mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterstützt werden (Staat, Krankenversicherungen, Kommunen, Stiftungen usw.).
3. Die Unterstützung und Versorgung von Kindern und Patienten mit Behinderungen ist ein Muss und sollte vorzugsweise durch die gesetzliche Krankenversicherung finanziert werden.
4. Trotz der bestehenden Unterschiede in den verschiedenen europäischen Ländern sind die Optionen für die Finanzierung der zahnmedizinischen Versorgung durch die gesetzliche Krankenversicherung nahezu ausgeschöpft. Daher

müssen die Finanzierungssysteme geändert werden.

Die tschechische Zahnärztekammer spricht allen Teilnehmern an dem Workshop ihren aufrichtigen Dank für ihre Mitwirkung aus und ist überzeugt, dass sie ihre Einladung zu den nächsten Ausgaben der traditionellen internationalen Herbstveranstaltung der tschechischen Zahnärztekammer ebenfalls annehmen werden.

*Beitrag von Dr. Jan Černý, Vizepräsident der tschechischen Zahnärztekammer*

**CED-Mitglieder, die weitere Informationen zu den im Newsletter enthaltenen Themen wünschen, wenden sich bitte an: [ced@eudental.eu](mailto:ced@eudental.eu)**